

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 4 (1912)
Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gewerkschaftliche Rundschau

~~~~~ für die Schweiz ~~~~~

Publikationsorgan des Schweiz. Gewerkschaftsbundes

Erscheint monatlich einmal

Redaktion: Sekretariat des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Kapellenstrasse 6, Bern

Abonnement jährlich 3 Fr.

## INHALT:

|                                                                | Seite |                                                                    | Seite |
|----------------------------------------------------------------|-------|--------------------------------------------------------------------|-------|
| 1. Die schweiz. Gewerkschaftsverbände im Jahre 1911 . . . . .  | 89    | 6. Arbeiterrisiko in der schweizerischen Fabrikindustrie . . . . . | 102   |
| 2. Generalstreik und Massenaussperrung in Zürich . . . . .     | 94    | 7. Kongresse und Konferenzen . . . . .                             | 103   |
| 3. Zur Revision des eidgenössischen Fabrikgesetzes . . . . .   | 97    | 8. Internationale Gewerkschaftsbewegung . . . . .                  | 107   |
| 4. Heimarbeit und Kündigungspflicht . . . . .                  | 99    | 9. Literatur . . . . .                                             | 107   |
| 5. Tarifverträge im schweizerischen Schneidergewerbe . . . . . | 101   | 10. † Bundesrat Deucher . . . . .                                  | 108   |

## Die schweiz. Gewerkschaftsverbände im Jahre 1911.

### I.

Nachdem seit einer Reihe von Jahren unsere Gewerkschaftsverbände mit wenigen Ausnahmen an bedenklicher Stagnation litten, oder gar effektive Verluste zu verzeichnen hatten, sind wir diesmal in der Lage, wieder Fortschritte und Erfolge zu melden.

Allerdings gibt es vereinzelte Verbände, die durch ungünstige Wirtschaftskonjunktur oder durch allerlei Schwierigkeiten besonderer Art, im Laufe der letzten Jahre so arg mitgenommen wurden, dass sie heute noch an den erlittenen Wunden kranken.

Im allgemeinen jedoch geht es bei der grossen Mehrzahl der schweizerischen Gewerkschaftsverbände wieder aufwärts, so dass wir zuversichtlich hoffen dürfen, die Arbeiterschaft in der Schweiz werde bald über jene gesunde, kräftige, allen Anforderungen gewachsene Gewerkschaftsorganisation verfügen, die sie so notwendig braucht, um sich im Existenzkampfe ihren zahlreichen, ebenso mächtigen wie rücksichtslosen Gegnern gegenüber zu behaupten.

Das alles ist um so erfreulicher, als diesmal die Berichterstat der Bourgeois- oder der Unternehmerpresse auf ihren Fackeltanz um den «sterbenden» Feind verzichten müssen. Auch unsern lebenswürdigen Partnern, den Antichristen an der Wassergasse, wird es erspart bleiben, im Chor mit allen aufrichtigen Arbeiterfeinden, die Hymne vom Niedergang der roten Gewerkschaften abzusingen.

Hoffentlich gelingt es dafür den Schwarzkünstlern in St. Gallen, ein neues Verfahren für Statistik zu erfinden, das den sogenannten christlichen Gewerkschaften auch diesmal wieder gestattet, wenigstens auf dem Papier die «Roten» einzuholen.

Wir werden, bevor wir die Mitgliederbewegung der Gewerkschaftsverbände darstellen und kommentieren, einen kurzen Rückblick werfen auf

### Die wirtschaftliche Situation.

Diese scheint nach den Berichten, die zu unserer Kenntnis gelangten, im allgemeinen günstig gewesen zu sein. Zwar klagen die Textil- und Metallindustriellen fortgesetzt über den schweren Stand, den unsere grossen Exportindustriellen im Wettkampf mit der ausländischen Konkurrenz auf dem Weltmarkt haben. Aber im grossen und ganzen deuten die Exportziffern, die offiziellen Statistiken über Verkehr und Zolleinnahmen sowie die Publikationen der Finanzergebnisse der industriellen Aktiengesellschaften und der Banken darauf hin, dass Kapitalisten, Unternehmer und Fiskus noch ganz leidlich abgeschnitten im Jahre 1911. Zur präziseren Orientierung seien einige dieser Statistiken hier wiedergegeben.

Zunächst ein Vergleich über den *Aussenhandel der Schweiz* mit den entsprechenden Ziffern der vorhergehenden Jahre.

| Jahr     | Gesamteinfuhr |                                     | Gesamtausfuhr |                                     |
|----------|---------------|-------------------------------------|---------------|-------------------------------------|
|          | Millionen Fr. | + Zunahme<br>— Abnahme<br>Millionen | Millionen Fr. | + Zunahme<br>— Abnahme<br>Millionen |
| 1904 . . | 1240,1        | + 43,9                              | 891,5         | + 3                                 |
| 1905 . . | 1379,9        | + 139,8                             | 969,3         | + 77,8                              |
| 1906 . . | 1469,1        | + 89,2                              | 1074,9        | + 105,1                             |
| 1907 . . | 1687,4        | + 218,3                             | 1152,9        | + 78                                |
| 1908 . . | 1437,1        | — 200,3                             | 1038,4        | — 114,5                             |
| 1909 . . | 1602,0        | + 115                               | 1097,6        | + 59                                |
| 1910 . . | 1744,9        | + 142,9                             | 1195,8        | + 98,2                              |
| 1911 . . | 1798,8        | + 53,9                              | 1257,3        | + 61,5                              |

Die Gegenüberstellung der Einfuhr- und Ausfuhrziffern zeigt zunächst die fortwährend steigende Tendenz der Differenzen zwischen beiden Faktoren des Aussenhandels. Das heisst, dass